

„Die kommende Welt der mütterlichen Vernunft“ von Holger Lorenz

Das Buch handelt von der fernen Vergangenheit und der fernen Zukunft. Es fragt sich, was man aus der fernen Vergangenheit für die ferne Zukunft lernen kann.

Es stellt fest: 1.) der Kapitalismus hat sein Entwicklungsende erreicht
2.) das Patriarchat hat sein Entwicklungsende erreicht
3.) die Zivilisation hat ihr Entwicklungsende erreicht

Die heutige geschichtliche Besonderheit besteht also darin, daß nicht allein der Kapitalismus am Ende ist, sondern mit ihm zugleich noch viel länger existierende gesellschaftliche Verhältnisse wie das Patriarchat und die Zivilisation. **Es steht demnach ein Umbruch kolossalen Ausmaßes vor der Menschheit.**

daraus folgt: Wir müssen an den Anbeginn der sogenannten Zivilisation zurückgehen, um zu verstehen, was Zivilisation in ihrem Wesen ist, warum sie sich herausbilden mußte, und worin ihr Zweck bestanden hat.

Zivilisation ist:

- das Ende der Gleichheit aller Menschen
- der Anfang aller Klassengesellschaften
- der Beginn der Herrschaft des Staates über die kämpfenden Klassen

Zivilisation war notwendig:

- weil die gesellschaftliche Arbeitsteilung alle Widersprüche zwischen den Klassen vertiefte
- die permanenten kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den Klassen Menschen und Produktivkräfte vernichtete
- weil im friedlichen Matriarchat kein Platz für Privateigentum war (Viehherden), wodurch das Patriarchat eingeführt werden mußte (veränderte Vererbungsfolge von der Sippe auf den Mann)

Die Folge all dessen war die Auflösung der Sippen und der Blutsverwandtschaft mit ihren Vererbungsregeln und die **Entstehung der patriarchalischen Großfamilie**, die zu einer eigenständigen Produktionseinheit wurde, was auch die „Möglichkeit zur Sklaverei“ beinhaltete.

Erkenntnis aus der Vergangenheit: Die gesellschaftliche Arbeitsteilung hatte unterschiedliche Klassen von Produzenten hervorgebracht, die im Prinzip nur noch über den Austausch ihrer Produkte (Waren) in Beziehung standen. Deshalb Institution des Staates mit seinem Gewaltmonopol und Erfindung der Religionen durch die Herrschenden als neuer geistiger Zusammenhalt statt der Blutsverwandtschaft der Sippen.

Erkenntnis für die Gegenwart: Die sogenannte Barbarei war nicht „barbarisch“, sondern zutiefst menschlich, denn hier herrschte das **Matriarchat als erste Selbstorganisationsform der frühen Menschheit über viele zehntausend Jahre** hinweg (patriarchalische Geschichtslüge). Zivilisation dagegen ist nichts weiter als ein „abgewiegelter Krieg in Permanenz“.

daraus folgt insgesamt:

Es wird erneut einen qualitativen Umschlag geben. Aber dieses Mal als Aufhebung aller Klassen und Klassengegensätze in eine weltweite **Selbstorganisation der Städte und Gemeinden in selbst produzierende, selbstversorgende und selbstkonsumierende Agrarstädte**. Damit wird die heutige Globalisierung vom Kopf auf die Füße gestellt, indem **alles Wissen kostenlos globalisiert und nicht mehr durch einige Mächtige monopolisiert wird**. Denn das Wissen der Menschheit gehört allen Menschen. Und die jetzt „geteilte“ Arbeit wird zur kombinierten Arbeit, die von allseits gebildeten Menschen immer wieder untereinander neu verteilt wird, so daß keinem betändig nur die Drecksarbeit zufällt. Jeder räumt seinen Dreck alleine weg oder noch besser alle gemeinsam.

Was spricht für diesen bevorstehenden qualitativen Umschlag? (Qualitativer Umschlag von Zivilisation in Selbstorganisation)

1.) der gerade stattfindende Umschwung von einer subtraktiven Produktion (Zerspannung, Arbeiten aus dem Vollen) hin zu einer **additiven Produktion** (3-D-Drucker)

2.) ein daraus folgendes völlig verändertes Effizienzdenken (Industrialisierungsprozeß ist nichts anderes als permanente Einsparung von lebendiger Arbeit und ihr Ersatz durch Maschinenarbeit): —> **industrielle Effizienz wird ersetzt durch natürliche Effizienz** —> mehr Fruchtbarmachung der Natur durch lebendige Arbeit und mehr Intelligenz, statt Ausbeutung der Arbeiter und Auslaugung der Böden

Qualitativer Umschlag von Patriarchat in ein modernes Matriarchat:

Historische Entwicklung:
Sippe und Stamm —> patriarchalische Großfamilie —> bürgerliche Kleinfamilie —> proletarische Kleinstfamilie (alleinerziehende Mutter mit Kindern) —> **Umschlag in ein modernes Matriarchat**, d.h. die Selbstorganisation von produzierenden Agrarstädten

modernes Matriarchat

A: erste Grundlage dafür ist die weitere Produktivkraftentwicklung hin zur additiven Produktion vieler Konsumgüter (**Industrialisierungsende**)

B: zweite Grundlage dafür sind neue Produktionsverhältnisse (**Kombination von Arbeit statt Arbeitsteilung**, Produktion vor allem für regionale Bedürfnisse)

Ergebnis: der selbstbestimmte vollwertige Mensch, der sich zuerst um die Gemeinschaft seiner Mitmenschen sorgt und um die Verbesserung seiner natürlichen Lebensbedingungen

DER WEG ZUM ZIEL

zentrale Forderung: **gestaffelte Reduktion der industriellen Arbeit (Lohnarbeit)** und dafür Heraufsetzung der regionalen, gesellschaftlich notwendigen Arbeit (Stadtumbau zur Agrarstadt, Erziehung, Kümmern um Kinder und Alte, Aufforstung usw.), was zur Selbstbestimmung der arbeitenden Menschen führt und die Aneignung fremder Arbeit (Lohnarbeit) durch Kapitalbesitzer ausschließt. Es sind allein die Kapitalbesitzer, die über die Zukunft der Menschheit entscheiden, weil sie allein und privat über die Investitionsrichtung der Betriebe mit ihren Investitionsentscheidungen bestimmen.

denn: die Lohnarbeiter sind es, die das Kapital produzieren, und damit ihre eigenen Fesseln. Je mehr, je intensiver und je besser sie arbeiten, desto größer wird die Macht des Kapitals über sie (Schüler und Studenten sind in dieser Beziehung noch viel freier).

Erkenntnis: Eine herrschaftsfreie Welt muß her – ein modernes Matriarchat!

Das Matriarchat als Selbstorganisationsform für die gesamte Menschheit heißt Arbeit und Leben ohne Ausbeutung und im Einklang mit der Natur. Mann, Frau, Kinder und Alte sind in dieser Gemeinschaft (nicht Gesellschaft, das ist ein Unterschied) gleichrangig.

Holger Lorenz:

„Die kommende Welt der mütterlichen Vernunft. Kommunistisches Manifest für das 21. Jahrhundert.“
384 Seiten, 21,5 x 14,5 cm, Hardcover, Fadenheftung,
Druck- und Verlagsgesellschaft Marienberg mbH, Industriestraße
7 in 09496 Marienberg; Tel.: 03735/9164-0, sekretariat@druckerei-marienberg.de

ISBN 978-3-946568-00-1;
2016.
Preis: 20,00 Euro